

2. Februar 1935.

Betr. Jahrhunderthalle.

Sehr geehrter Herr Oberbaurat!

Im Anschluß an unseren Schriftwechsel über die Akustik der Jahrhundert-halle möchte ich Ihnen mitteilen, daß mir neuerdings Messungsergebnisse bekannt geworden sind, wonach Heraklithplatten eine günstige Schallschluckwirkung aufweisen und zwar kommen sie in Stärke von 3,5 cm etwa der Wirkung der in meinem Brief vom 17. Okt. 34. genannten Dyckerhoff-Akustikplatten gleich. Mit 5,0 cm Stärke ist die Wirkung noch etwas größer, während die Stärke von 2,5 cm keine so große Wirkung ergibt, daß man von Akustikplatten reden könnte. Heraklith <sup>hatte</sup> die für die dortige Verwendung wohl wichtigen Vorzug, daß sie in größeren Abmessungen als die ursprünglich in Aussicht genommenen Akustik-Celotexplatten hergestellt wird. Mit den Dyckerhoff-Akustikplatten hat Heraklith den Vorzug der Nichtbrennbarkeit gemeinsam. Die Dyckerhoffplatten können auf Wunsch auch in großen Abmessungen hergestellt werden.

Mit deutschem Gruß! Heil Hitler!